

Liebe Freundinnen und Freunde,

am 16. Dezember 2020 entscheiden wir Grüne in Stadt und Landkreis Kassel über die Kandidatur für das Direktmandat zum Deutschen Bundestag. Ich bewerbe mich für den Wahlkreis 168 und bitte Euch dafür um Eure Unterstützung.



Die politischen Aufgaben der 2020er Jahre sind klar. Wer heute mit offenen Augen durch unsere Region geht, sieht die drastischen Folgen des Klimawandels. Dürre und Hitze haben unseren Wäldern massiv zugesetzt.

Als Fraktionsvorsitzender im Kasseler Rathaus habe ich massiv darauf hingearbeitet, dass wir uns 2030 als Ziel für eine klimaneutrale Stadt gesetzt haben und die dringend notwendige ökologische Transformation beschleunigen. Ich bin überzeugt:

Klimaschutz fängt vor Ort an und wir Grüne in Nordhessen haben da sehr viele sehr gute Ideen.

Unsere Region hat mit erneuerbaren Energien große Fortschritte erzielt. In Nordhessen wurden mit Start-Ups aus der Uni und wissensbasierten Netzwerken praktische Schritte der Energiewende entscheidend vorangetrieben. Dieser Weg ist die Zukunft und wir sollten einen neuen Meilenstein benennen:

Machen wir Kassel zur ersten klimaneutralen Großstadt in Deutschland! Eine Stadt, die nicht länger auf Kosten von Menschen und Natur funktioniert.

Ja, neben den Kosten für die Natur sage ich bewusst *auf Kosten der Menschen*. Gerade die skandalösen Arbeitsbedingungen in den Schlachthöfen und bei den Saisonarbeit*innen haben im Frühling erneut schonungslos offengelegt, wo unser Wirtschaften noch immer Raubbau an den Menschen betreibt. Diese Beispiele gibt es global noch zahlreicher. Und diese Ausbeutung müssen wir ebenfalls offenlegen und beenden. Handel braucht faire Standards.

Der soziale Frieden ist wie die Klimakrise eine globale Herausforderung, der wir lokal begegnen müssen.

Denn extreme Kräfte versuchen soziale Missstände lokal wie global zu nutzen, um unsere offene Gesellschaft zu zerstören. Wir können nicht hinnehmen, dass Menschen sich abgrenzen, andere ausgrenzen oder dass Menschen von der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ausgeschlossen werden.

Keine Toleranz der Intoleranz. Nicht nur die Morde an Halit Yozgat und Dr. Walter Lübcke fordern uns auf, den Kampf gegen Rechtsextremismus weiter zu stärken und jeder Form von struktureller Ausgrenzung entgegenzutreten. Auch hier hat Kassel sehr starke und positive Initiativen.

Unsere soziale Aufgabe vor Ort heißt weiterhin Bildungsgerechtigkeit. Bildung darf nicht abhängig sein vom Geldbeutel der Eltern oder der sozialen Herkunft. Viele Jahre Jugendsozialarbeit haben mir immer wieder gezeigt:

Junge Menschen brauchen Chancen und Perspektiven für ein selbstbestimmtes Leben.

Dies und noch viel mehr treibt mich jetzt seit 10 Jahren an, grüne Politik in Kassel, Hessen und auf Bundesebene zu machen. Ich möchte für Kassel und meine Heimatregion in Berlin arbeiten. Ich freue mich, wenn ihr mich auf diesem Weg unterstützt.

Euer Boris

PS: Mehr Infos findet ihr seit neuestem unter boris-mijatovic.de 😊